

Vorwort	4	Lapbook: Mein Lieblingsbuch	47
		Inhaltsangabe	47
Lapbook: Wortarten	6	Autorin/Autor	48
Nomen	6	Schauplätze	49
Verben	7	Erzählzeit und erzählte Zeit	50
Adjektive	8	Erzählperspektive	51
Personalpronomen	9	Spannungserzeugung	52
Demonstrativpronomen	10	Protagonistinnen/Protagonisten	53
Possessivpronomen	11	Steckbrief meiner Lieblingsfigur	54
Präpositionen	12	Buchempfehlung	56
Konjunktionen	14		
Lapbook: Märchen	15	Lapbook: Satzglieder	57
Was macht Märchen aus?	15	Was ist ein Satz?	57
Merkmale eines Märchens	16	Was sind Satzglieder?	58
Verlauf eines Märchens	17	Prädikat	59
Mein Lieblingsmärchen	18	Subjekt	60
Meine liebste Märchenfigur	19	Dativ- und Akkusativobjekt	61
Ein Märchen weiterschreiben	20	Adverbiale Bestimmungen I	62
Ein Märchen selbst schreiben	21	Adverbiale Bestimmungen II	63
Ein Märchen überarbeiten	23	Falttaschen	64
Lapbook: Gedichte	25		
Aufbau eines Gedichtes	25		
Metrum	26		
Sprachliche Bilder	27		
Reimwörter	29		
Elfchen	30		
Lautgedichte	31		
Puzzlegedicht	32		
Ein Gedicht verfassen	33		
Lapbook: Sachtexte	34		
Merkmale von Sachtexten	34		
Absicht eines Sachtextes	36		
Sprachliche Mittel	37		
Bericht	39		
Personenbeschreibung	41		
Bedienungsanleitung	42		
Rezept	44		
Wegbeschreibung	45		
Die Schulordnung	46		

Digitales Zusatzmaterial:
Laufzettel, Blankofaltvorlagen

Was ist ein Lapbook?

Ein Lapbook ist ein aus Papier gestaltetes Klappbuch oder Klappplakat zum Präsentieren von Lerninhalten. Beim Aufklappen des Plakates sollen die Lerninhalte durch unterschiedliche Elemente, z. B. Bilder, Drehscheiben, kleine Taschen usw., ansprechend gestaltet werden. Die verschiedenen Elemente werden in das Lapbook geklebt oder geheftet.

Das individuelle Ausgestalten der Faltkörper bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich kreativ und selbstständig mit den behandelten Inhalten auseinanderzusetzen. Aus der Arbeit mit den Lapbooks resultiert immer ein eigenes, selbst hergestelltes Produkt, sodass es keine allgemeingültige Lösung gibt.

Zielsetzung

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich intensiv mit dem aktuellen Thema auseinander,
- verschaffen sich selbstständig Informationen,
- arbeiten individuell,
- dokumentieren und präsentieren ihre Ergebnisse,
- lernen und wiederholen Inhalte (z. B. für eine Klassenarbeit).

Einsatz im Unterricht

Vor Beginn der Arbeit müssen die inhaltlichen Schwerpunkte festgelegt werden.

Die Gestaltung von Lapbooks fördert Kompetenzen wie Selbstständigkeit, Kreativität, Kommunikation und stärkt die Fachkompetenz in den jeweiligen Lerninhalten.

Ein Lapbook kann in verschiedenen Sozialformen wie Einzelarbeit, Partnerarbeit oder Gruppenarbeit erstellt werden. Auch leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler bekommen so die Möglichkeit, ihre Stärken einzubringen. Für sie wäre es zudem ideal, als Hilfestellung einen „Lageplan“ für die einzelnen Klapplemente und die Gestaltung des Lapbooks anzubieten.

Je nach Leistungsstand und der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit können den Schülerinnen und Schülern inhaltlich abgestimmte Arbeitsaufträge und Faltvorlagen angeboten werden.

Bei der Einführung ist es auch möglich, der Lerngruppe ein fertig gebasteltes Lapbook als Vorlage bereitzustellen, um den Entstehungsprozess zu vereinfachen und das Endergebnis bzw. das Prinzip des Lapbooks zu visualisieren.

Einsatz in unterschiedlichen Klassenstufen

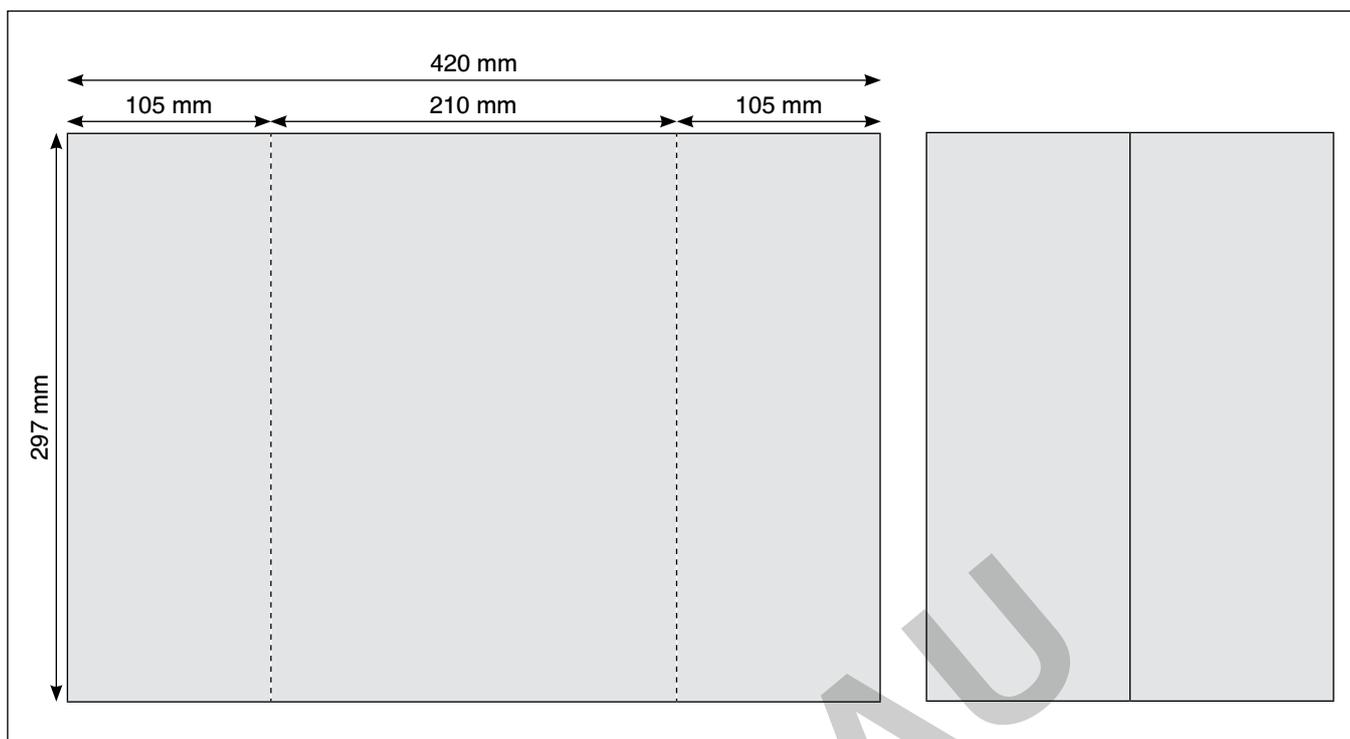
In jüngeren Jahrgängen bietet sich eine behutsame Heranführung an die Arbeit mit Lapbooks an. Zu Beginn jeder Stunde können die Schülerinnen und Schüler mithilfe ihres Lapbooks die erarbeiteten Inhalte wiederholen. Eventuell kann in jeder Stunde eine kleine Anzahl an Lapbook-Elementen bereitgestellt werden. Dann werden die Aufgaben Schritt für Schritt erweitert – und somit entwickelt sich das Klappbuch im Laufe einer Unterrichtseinheit. Zudem sollten in den unteren Klassen stärkere Vorgaben gemacht und konkrete Aufgabenstellungen formuliert werden; auch die Sachinformationen müssen hier von der Lehrkraft vorgegeben werden, während diese in höheren Klassen eigenständig recherchiert werden können.

Je mehr die Schülerinnen und Schüler mit der Methode Lapbook vertraut sind, desto freier können sie sich ein Thema erarbeiten, bis sie irgendwann nur noch Blankovorlagen erhalten und sich dem Thema ganz eigenständig widmen können.

Material

Zur Herstellung von Lapbooks sollten folgende Materialien zur Verfügung stehen:

- DIN-A3-Plakate (Tonkarton)
- Faltvorlagen
- Musterklammern
- Scheren
- Kleber
- verschiedene Stifte.



Herstellung eines Lapbooks

Das DIN-A3-Plakat kann folgendermaßen zu einem Lapbook gefaltet werden:

Die Seiten des quer gelegten DIN-A3-Plakates werden zur Mitte gefaltet, sodass ein aufklappbares „Buch“ entsteht. Nach oben und unten kann diese Grundform bei Bedarf erweitert werden. Natürlich können Sie von vornherein sowohl eine andere DIN-Größe für das Plakat wählen als auch die Faltvorlagen der einzelnen Arbeitsblätter vergrößert oder verkleinert kopieren und so Ihrem Bedarf anpassen.

Das fertige Lapbook sowie ggf. das Deckblatt befüllen die Schülerinnen und Schüler mit den verschiedenen Gestaltungselementen zum jeweiligen Thema.

Die dabei verwendeten Kopiervorlagen können bei Bedarf von den Schülerinnen und Schülern farbig gestaltet werden. Ihnen wird so die Möglichkeit geboten, sich auf eine kreative Art und Weise mit dem aktuellen Unterrichtsthema auseinanderzusetzen und wichtige Aspekte zusammenzufassen.

Leistungsüberprüfung

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich die Inhalte des Themas selbstständig. Die fertigen Klappbücher können nach den Präsentationen eingesammelt und von der Lehrkraft als Portfolio genutzt werden. Es ist wichtig, mit den Schülerinnen und Schülern vor Beginn der Arbeit zu vereinbaren, ob bzw. wie die Gestaltung der Lapbooks bewertet wird.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern viel Spaß bei der Umsetzung.

Annegret Bach und Ursula Tilsner

Nomen

Wörter werden in verschiedene Klassen eingeteilt: in Wortarten. Die Zuordnung eines Wortes zu einer Wortart erfolgt u. a. durch das Merkmal der **Flektierbarkeit** (flektierbar = **grammatisch veränderbar**). Man sagt z. B. auch „ein Wort wird gebeugt“ und meint damit „ein Wort wird flektiert“. Man unterscheidet dabei zwischen **Deklination** (Nomen, Artikel, Pronomen und Adjektive) und Konjugation (Verben). Präpositionen und Konjunktionen sind nicht flektierbare Wortarten.

Nomen (Substantive) werden unterteilt in **Konkreta** und **Abstrakta**. Als Konkreta werden alle Lebewesen oder greifbaren Dinge bezeichnet, Abstrakta hingegen benennen abstrakte (nicht greifbare) Dinge wie Gefühle, Stimmungen und Gedanken.

Nomen können nach **Genus** (maskulin, feminin, neutral), **Numerus** (Singular/Plural) und **Kasus** (die vier Fälle: Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ) bestimmt werden.

- ▶ Schneide die Vorlage aus und falte die Außenseiten an der gestrichelten Linie, sodass die Sätze außen rechts zu sehen sind.
- ▶ Notiere auf der linken Seite die Nomen des Satzes.
- ▶ Sortiere die Nomen im Inneren des Minibuchs nach Abstrakta und Konkreta. Schreibe Genus und Numerus in Klammern (m/f/n Singular/Plural) hinter die Nomen.

Beispiel: Konkreta = Schwestern (f Plural)

- ▶ Klebe das Minibuch in dein Lapbook.

Die Schwestern spielen gemeinsam ein Spiel.			
Das Nomen kann dekliniert werden.			
Gestern bekam Clara Lust auf ein Eis.			
Die Erde hat den Mond als ständigen Begleiter.			
Der große Planet Jupiter hat sogar 63 Monde.			
Im Monat Januar fällt oft Schnee.			

Verben

Mirko und Jana spielen auf der Wiese Fußball. Es ist sehr windig und Janas Haare flattern vor ihren Augen. Der Wind rüttelt an den Bäumen, dass die Blätter fallen.

Die Kinder beschließen, Drachen steigen zu lassen. Der Wind hebt die Drachen kräftig. Jana und Mirko haben Mühe, ihn zu halten.

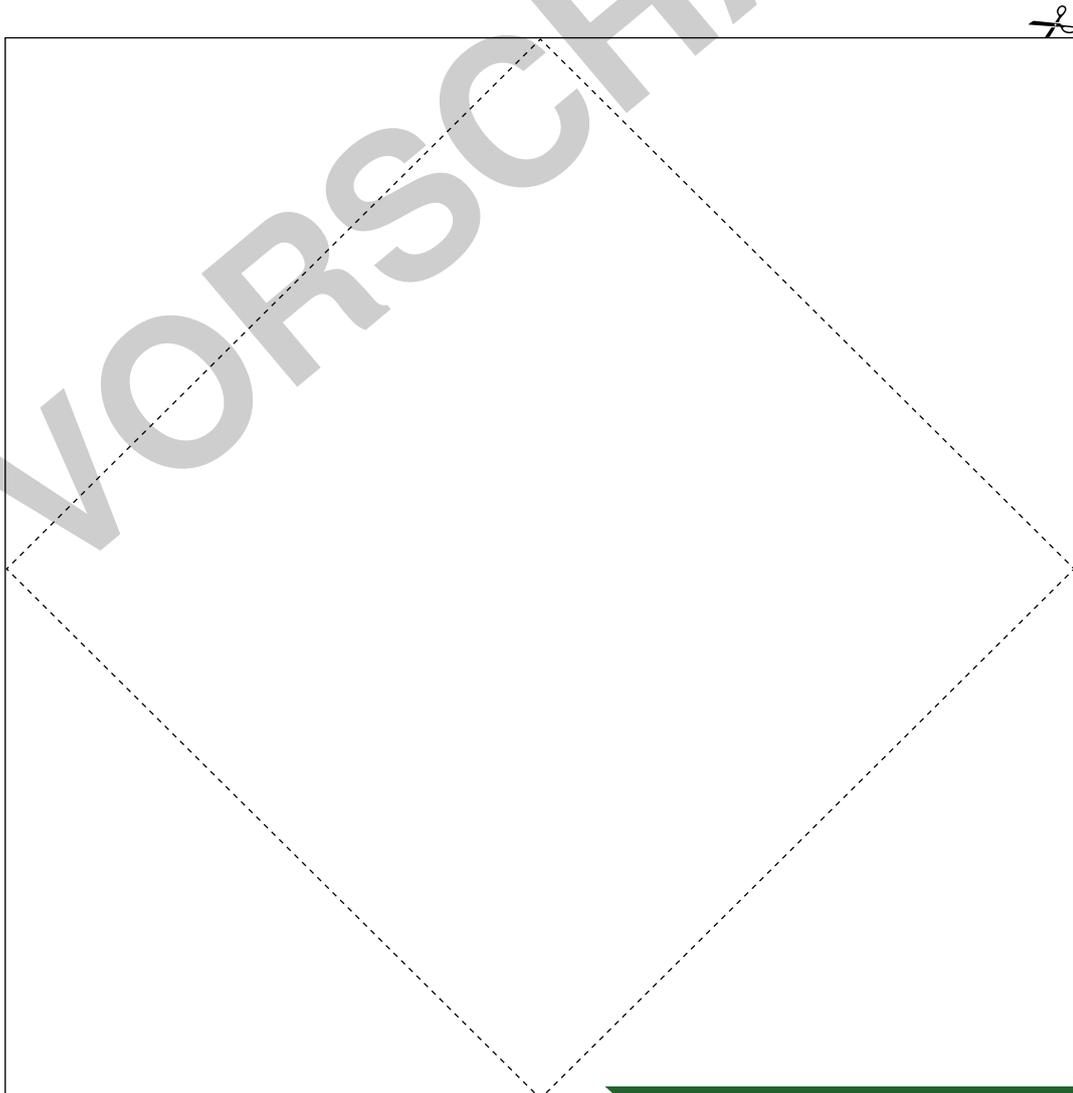
Was tut der Wind in diesem Text? Diese Tuwörter nennt man Verben. Sie liefern eine zentrale Satzaussage und werden im Satz in gebeugter Form (= Personalform)

verwendet. Diese richtet sich nach dem **Subjekt** (Nomen oder Personalpronomen), von dem es abhängt: **Ich** (= Subjekt) **spiele** (= Verb) **Geige**. Die Grundform eines Verbs (**Infinitiv**) endet auf **-en/-n** (*lieben, schütteln*). Verben können in verschiedenen Zeitformen (**Tempus**) gebraucht werden.

- ▶ Bilde mit vier der im Text genannten Verben vollständige weitere Sätze mit den Personalformen: *ich, sie, ihr, sie*.
- ▶ Schneide das faltquadrat aus und falte die Ecken nach innen.
- ▶ Schreibe die Verben auf die Außenseite und deine Sätze innen unter die entsprechende Klappe.
- ▶ Klebe das faltquadrat in dein Lapbook.



© brgfx_stock.adobe.com



Adjektive

Adjektive beschreiben die **Eigenschaften** von Lebewesen, Dingen, Vorgängen und Gefühlen genauer. Adjektive werden kleingeschrieben und haben **den gleichen Kasus wie das Nomen**.

Beispiele: *das kleine Geheimnis, der fremde Mann, die schnellen Pferde*

Außerdem kann man mit Adjektiven vergleichen: *Meine Schwester ist kleiner als ich. Claudia spielt besser Flöte als Lars.*

- ▶ Finde für die Zahlen im Text passende Adjektive.
- ▶ Schneide die beiden Vorlagen jeweils an den äußeren schwarzen Linien aus.
- ▶ Schneide die Vorlage mit den Sätzen an den gestrichelten Linien auseinander, sodass du einzelne Klappen öffnen und schließen kannst.
- ▶ Klebe die Seite mit den Klappen an der Klebefläche auf die andere Vorlage.
- ▶ Notiere auf der Innenseite der Klappe die Adjektive, mit denen du die Zahlen ersetzen möchtest.
- ▶ Klebe die Fünffachklappe in dein Lapbook.



© brgfx_stock.adobe.com

Adjektive				
Maja trägt (1) Turnschuhe, (2) Jeans und häufig (3) T-Shirts.	Ihre (4) Haare hat sie zu einem Zopf gebunden.	Da ihr Schulweg (5) ist als meiner, kommt sie morgens mit einem (6) Fahrrad zur Schule.	Sie liebt (7) Musik und spielt in einem Orchester.	Außerdem liest sie gerne (8) Bücher.

Klebefläche				
(1) neue		(5)		
(2)	(4)	(6)	(7)	(8)
(3)				

Possessivpronomen

Possessivpronomen sind **besitzanzeigende Fürwörter**. Diese Pronomen (*meine, eure, ihre, seine* usw.) begleiten ein Nomen und werden ebenso dekliniert wie Nomen (*unsere Katze / unserer Katze*).

- ▶ Schneide das Faltsquadrat aus und falte die Seiten nach innen, sodass die Sätze außen zu sehen sind.
- ▶ Unterstreiche die Possessivpronomen.
- ▶ Schreibe auf die Innenseite, wem der jeweilige Gegenstand / die Sache / die Person zugeordnet wird. Beispiel: *ihre Filzstifte – die Filzstifte gehören Larissa*
Schreibe außerdem die Frage und die Antwort dazu auf die Innenseiten der Klappen.
- ▶ Schreibe in die Mitte das Wort „Possessivpronomen“.
- ▶ Klebe das Faltsquadrat auf dein Lapbook.



© brgfx_stock.adobe.com

<p>Larissa sammelt in ihrem Zimmer immer das Altpapier getrennt.</p>		
<p>Die Filzstifte hat sie gegen ihre unlackierten Buntstifte eingetauscht.</p>	<p>Klebefläche</p>	<p>Paul hat die Einladungskarten zum Geburtstag seinen Freunden bereits gegeben.</p>
<p>Uli sagt: „In unserem Garten blühen die unterschiedlichsten Blumen.“</p>		

Sprachliche Mittel

In Sachtexten sind – bedingt durch ihre Absicht und Wirkung auf den Leser – unterschiedliche Sprachmittel zu finden. Zu diesen sprachlichen Mitteln gehören einfache Sätze, viele Wiederholungen, z. B. von Adjektiven/Verben, Fremdwörtern, Vergleichen.

- ▶ Markiere im Sachtext über die Jäger und Sammler entsprechende sprachliche Mittel.

Aus Jägern und Sammlern werden Bauern und Viehzüchter

Wann und warum wurden aus Jägern und Sammlern Bauern und Viehzüchter? Die Veränderung im Leben der Menschen geschah vor etwa 10.000 Jahren. Man sagt, dass diese Zeit die spannendste Zeit für die Menschen war. Ursache war ein natürlicher Klimawandel. Das Klima veränderte sich, es wurde wärmer auf der Erde. Gras und Getreide wuchsen nun wesentlich besser als vorher, allerdings starben bestimmte Tiere wie das Mammut aus. Das führte dazu, dass es für die Jäger immer schwerer wurde, ausreichend Fleisch für die Sippe zu jagen. Die Lebensweise der Menschen änderte sich allerdings nicht in wenigen Jahren. Bis die Menschen ihre Lebensweise angepasst hatten, dauerte es ca. 3.000 Jahre. Sie wurden sesshaft und zogen nicht mehr durchs Land. Die Klimaveränderung veränderte den Alltag der Menschen also gravierend. Sie mussten die Ackerflächen das ganze Jahr hindurch pflegen, das Vieh musste vor wilden Tieren geschützt werden. Weiterhin konnten sie nicht mehr in Höhlen und Zelten wohnen. Die Menschen bauten zum ersten Mal in der Geschichte dauerhafte Häuser. Das Zeitalter mit all diesen Veränderungen nennen die Wissenschaftler „jungsteinzeitliche Revolution“.



© Gorodenkoff_stock.adobe.com

- ▶ Schneide das Faltquadrat aus.
- ▶ Falte die vier Ecken an den gestrichelten Linien nach innen.
- ▶ Schreibe außen das sprachliche Mittel auf.
- ▶ Schreibe in die entsprechende Ecke die dazu passenden Textstellen.
- ▶ Klebe das Faltquadrat in dein Lapbook.



Bericht

In einem Bericht geht es immer um ein **Ereignis in der Vergangenheit**, z. B. einen Unfall, eine Veranstaltung oder auch ein Praktikum. Ein Bericht beschränkt sich auf die wesentlichen Informationen des Ereignisses. Der Berichtende sollte dabei **wertfrei und sachlich informieren**. Dabei müssen alle **W-Fragen** beantwortet werden. Allerdings unterscheiden sich Zeitungsberichte von Unfallberichten. Soll z. B. ein Bericht über ein Schulereignis für die Schülerzeitung verfasst werden, kann auch die persönliche Meinung des Schreibers wiedergegeben werden.

- Neun Stellen sollten so, wie sie jetzt dort stehen, nicht in einem Unfallbericht vorkommen. Die Zeilen, die Fehler enthalten, sind an der linken Seite markiert. Finde die Fehler und unterstreiche sie.

Tipp: Es gibt insgesamt drei Ausdrucksfehler. Es wird zweimal das falsche Tempus gebraucht. Dreimal werden überflüssige Angaben gemacht. Und einmal fehlt eine wichtige Angabe, wie z. B. der Ort, das Datum.



© brgfx_stock.adobe.com

Unfallbericht: Armbruch im Zoo	
	Am Sonntagnachmittag habe ich mir ziemlich doof den Arm gebrochen,
	weil eine alte Dame mit ihrem Hund nicht aufgepasst hat.
	Meine Eltern und ich fuhren an dem Tag zum Zoo. Bevor wir den Rundgang
	machten, haben wir noch im Restaurant zu Mittag gegessen. Dann ging es los.
	Wir sehen verschiedene Tiere und nach einem langen Weg standen wir vor dem
	Käfig der Panther. Ein Panther schaute uns genau an. Meine Eltern und ich



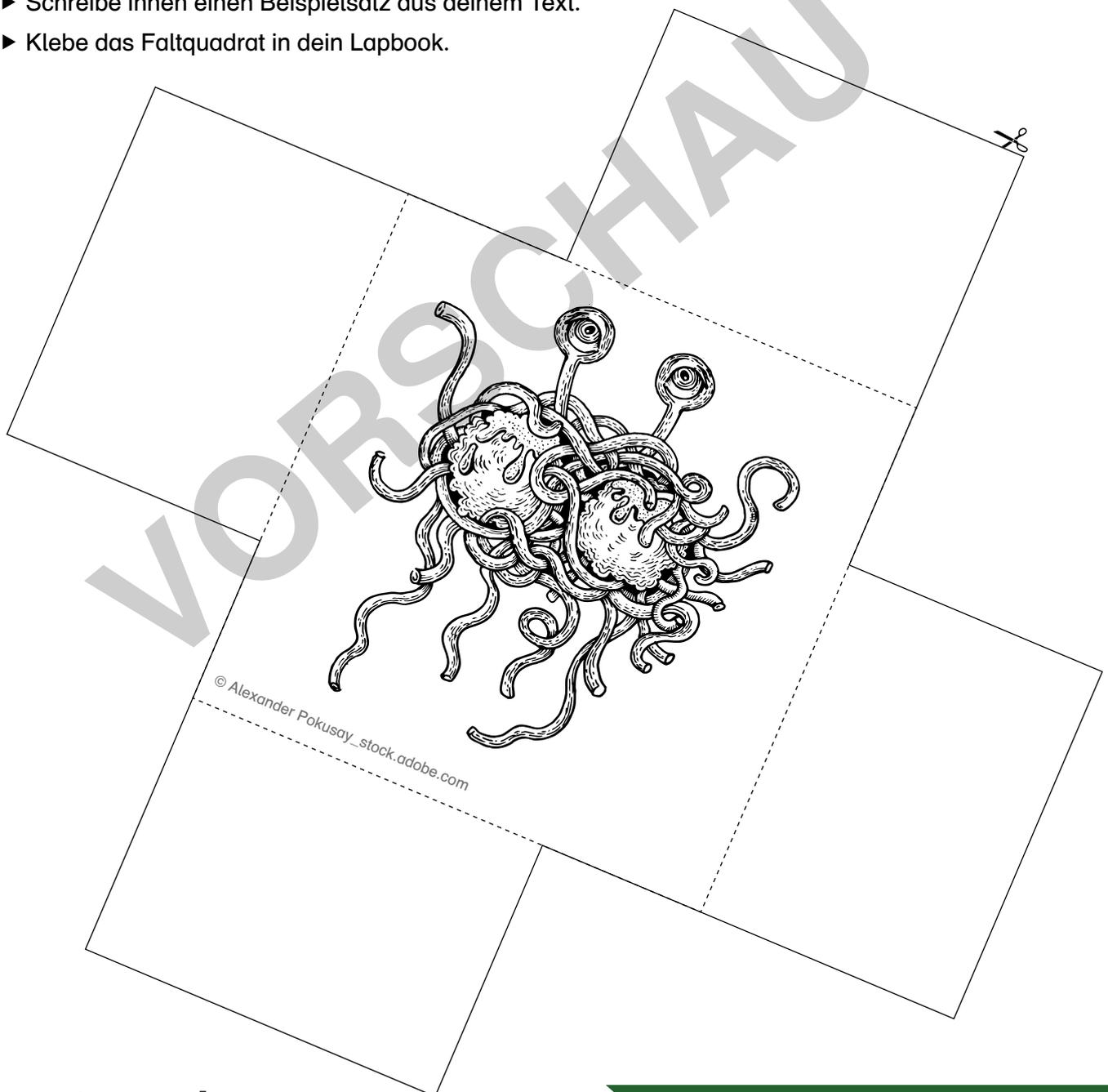
Klebefläche	
	hatten nicht bemerkt, dass eine weitere Zuschauerin die Panther beobachtete.
	Es war eine Dame mit ihrem kleinen Hund. Plötzlich fauchte der Hund den Panther an
	und der Panther haute seine Tatze durch die Stäbe. Ich erschrak und wich hastig
	zurück. Da fiel ich über die Leine, die hinter mir lag, und knallte auf meinen Arm.
	Das hat wehgetan. Die Hundebesitzerin entschuldigte sich sofort für die blöde Leine,
	aber das nützte auch nichts. Mein Vater schaute sich meinen Arm an und entschied
	sofort, zum Krankenhaus zu fahren. Der Tag war kaputt. Im Krankenhaus stellen die
	Ärzte fest, dass der Unterarm gebrochen ist. Ich bekam einen Gipsverband.

- ▶ Notiere in der Zeile über dem Fehler deine Korrektur.
- ▶ Schneide den Unfallbericht aus und falte ihn wie ein Leporello. Klebe ihn dann in dein Lapbook.

Personenbeschreibung

Eine Personenbeschreibung ist eine möglichst **genaue Darstellung einer lebenden (oder fiktiven) Person**. Der Beschreibende muss dabei eine **Reihenfolge** einhalten, **objektiv** sein und **keine Wertungen** abgeben. Ziel ist es, dass sich der Leser/Zuhörer diese Person genau vorstellen kann. Nach einem Unfall fragt die Polizei Zeugen nach einer Personenbeschreibung, wenn z. B. der Verursacher des Unfalls geflohen ist. Oft wird eine vermisste Person gesucht, auch da ist die genaue Beschreibung extrem wichtig. Das bedeutet, dass bei der Beschreibung der Zweck berücksichtigt werden muss. Um die Person zu beschreiben, sollten **aussagekräftige Adjektive und treffende Verben** verwendet werden (z. B. sehr schlank, besitzen).

- ▶ Beschreibe die hier abgebildete „Person“ in deinem Heft.
- ▶ Schneide das faltquadrat aus und falte die Seiten an den gestrichelten Linien.
- ▶ Schreibe die Adjektive, die du zur Beschreibung benutzt hast, auf die Außenklappen des faltquadrates.
- ▶ Schreibe innen einen Beispielsatz aus deinem Text.
- ▶ Klebe das faltquadrat in dein Lapbook.



Autorin/Autor

Gestalte ein Faltdreieck, in dem du den Lebensweg des Autors / der Autorin, weitere Bücher, gewonnene Preise und andere Besonderheiten oder wichtige Dinge notierst.

- ▶ Schneide die Faltvorlage aus und knicke die Seiten an den gestrichelten Linien nach innen.
- ▶ Schreibe den Lebensweg des Autors / der Autorin in die Mitte des Dreiecks und Informationen zu weiteren Themen auf die anderen Felder.
- ▶ Gestalte die Außenseiten nach deiner Vorstellung, z. B. mit einem Bild des Autors / der Autorin, einem Bild des Covers deines Lieblingsbuchs oder bemale es.
- ▶ Klebe das Faltdreieck in dein Lapbook.



© brgfx_stock.adobe.com

